

## **Protokoll der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 18. August 2024 der Ref. Kirche Kirchberg**

---

### **TRAKTANDEN**

- 1. Wahl der StimmenzählerInnen**
- 2. Anpassung Stellenplan;  
Pensenreduktion von Beate Jaeschke im Pfarramt von 80 % auf 30 %**
- 3. Anpassung Stellenplan;  
Pensenerhöhung von Céline Rickenbacher-Slavkovsky in der Sozialdiakonie  
von 80 % auf 90 %**
- 4. Verschiedenes**

## Begrüssung

Der Präsident der Kirchenpflege, Oliver Morel, begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Versammlung. Die Einladung zur a.o. Kirchgemeindeversammlung ist den Mitgliedern der Kirchgemeinde fristgerecht im Küttiger Anzeiger angezeigt worden mit dem Hinweis, dass Details auf der Website der Kirchgemeinde entnommen oder bei der Verwaltung in Papierform angefordert werden können. Die vorgeschriebene Aktenauflage zu den traktandierten Geschäften war ordnungsgemäss während 14 Tagen in der Verwaltung zugänglich.

Der Präsident bittet anschliessend nicht wahl- und stimmberechtigte Besucher:innen, sich den Stimmenzählern zu erkennen zu geben.

Punkto Referenden oder Beschwerden gegen Beschlüsse der Versammlung verweist der Präsident auf die §§ 152 und 146 der Kirchenordnung.

Von den Anwesenden wird keine Änderung der Traktandenliste gewünscht.

Frage aus der Versammlung: Darf man eine a.o. KGV einberufen, wenn viele KirchgängerInnen in den von der Kirchgemeinde organisierten Seniorenferien weilen?

Antwort der Kirchenpflege: Die Einberufung der a.o. KGV ist formal rechters. Es ging darum, dass Pfarrerin Beate Jaeschke und die Pfarrwahlkommission rasche Klarheit bekommen, was die Planung ihrer Erwerbstätigkeit resp. die Neubesetzungen in den Pfarrämtern anbelangt.

### 1. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt:

Peter Anliker und Alfred Scheuner.

Die beiden Stimmenzähler stellen 22 Stimmberechtigte fest. Das absolute Mehr beträgt 12 Stimmen.

### 2. Anpassung Stellenplan;

#### **Pensenreduktion von Beate Jaeschke im Pfarramt von 80 % auf 30 %**

##### **Ausgangslage, Erwägungen**

Der derzeit gültige Stellenplan wurde am 13. November 2022 von der Kirchgemeindeversammlung genehmigt. Im Zusammenhang mit der Wahl von Beate Jaeschke ins Pfarramt Kirchberg und unter Berücksichtigung des finanziellen Spielraums wurden damals neben anderem die Pensen der Pfarrämter auf 180 % und das Pensum der Sozialdiakonie auf 80 % festgelegt.

Beate Jaeschke ist am 19. Juni 2024 von der Kirchgemeinde Mittleres Fricktal auf eine 50%-Pfarrstelle gewählt worden, die sie per 1. Oktober 2024 antritt. Ihr Pensum in unserer Kirchgemeinde reduziert sie von 80 % auf 30 %. Die Kirchgemeindeversammlung ist am 23. Juni 2024 darüber informiert worden. Pfarrerin Beate Jaeschke wird sich ab Oktober 2024 auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen konzentrieren.

Im Hinblick auf die Pensionierung von Pfarrer Erich Strahm auf Ende Oktober 2025 und die Teilvakanz im Pfarramt Kirchberg ab Oktober 2024 hat die Kirchenpflege im Juli 2024 140 Pfarrstellenprozente ausgeschrieben.

Die Kirchenpflege erachtet es für das Gemeindeleben als wichtig, weiterhin 260 Stellenprozente für Pfarrämter und Sozialdiakonie beizubehalten. Allerdings zeigt die Finanzplanung für die kommenden fünf Jahre (bei weiterhin sinkender Anzahl Gemeindeglieder), dass dies mit dem langjährigen und in der Region Aarau tiefsten Steuerfuss von 15 % nicht finanzierbar ist. Zur längerfristigen Sicherung der 260 Stellenprozente für Pfarrämter und Sozialdiakonie wird die Kirchenpflege der Kirchgemeindeversammlung mittelfristig, nach derzeitiger

Finanzplanung ab ca. 2026, eine Anhebung des Steuerfusses auf 17 % oder 18 % beantragen.

### **Begründung, Vorgehen**

Die folgende Aufstellung zeigt den Vergleich des 2022 bewilligten Stellenplans mit den ab Oktober 2024 vorgesehenen Stellen. Das Total von 560 Stellenprozenten soll unverändert bleiben.

| Stellenplan in % | ab 01.01.2023 | ab 01.10.2024 |
|------------------|---------------|---------------|
| Pfarrstellen     | 180           | 170           |
| Sozialdiakonie   | 80            | 90            |
| Katechetik       | 40            | 40            |
| Sigristendienst  | 110           | 110           |
| Verwaltung       | 150           | 150           |
| Total            | 560           | 560           |

Die Veränderungen begründen sich wie folgt:

#### Sozialdiakonie

Zu den vielfältigen diakonischen Angeboten unserer Kirchgemeinde gehören die beliebten jährlichen Seniorenferien. Im Sinn eines kontinuierlichen Übergangs über die Neubesetzungen in den Pfarrämtern hinaus ist vorgesehen, dass Sozialdiakonin Céline Rickenbacher-Slavkovsky die Organisation und Durchführung der Seniorenferien übernimmt. Dieser Aufwand entspricht rund zehn Stellenprozenten.

Mit der teilweisen Vakanz im Pfarramt Kirchberg sind verschiedene diakonische Aufgaben bereits auf den 1. Oktober 2024 anderweitig zu organisieren. Darum soll das Pensum der Sozialdiakonin schon auf diesen Zeitpunkt hin erhöht werden.

#### Pfarrstellen

Unter der Prämisse, insgesamt 260 Stellenprozente für Pfarrämter und Sozialdiakonie beizubehalten, zieht eine Aufgabenverschiebung vom Pfarramt zur Sozialdiakonie im Umfang von 10 Stellenprozenten eine entsprechende Reduktion bei den Pfarrstellen nach sich. Das kann bei der Neubesetzung der vakanten Stellenprozente berücksichtigt werden, ohne dass Änderungskündigungen notwendig werden.

### **Fragen aus der Versammlung**

Frage: Ist es nach Kirchenrecht zulässig, eine andere Pfarrstelle andernorts anzunehmen, bevor die KGV nicht formal über die Kündigung entschieden hat?

Antwort der Kirchenpflege: Formal ist die Kündigung vonseiten von BJ noch nicht erfolgt, da sie weiterhin für die Kirchgemeinde als Pfarrperson tätig ist.

Beate Jaeschke ergreift das Wort und führt aus, dass sie sich im Vorfeld beim Rechtsdienst der Gemeindeberatung kundig gemacht habe. Gemäss Aussage der Gemeindeberatung müsse im Fall einer Pensenreduktion keine formale Kündigung eingereicht werden. Sie sei gewählt. Es sei Aufgabe der Kirchgemeinde, über den Stellenumfang zu befinden.

Frage: Warum reduziert Beate Jaeschke ihr Pensum in unserer Kirchgemeinde?

Antwort der Kirchenpflege: Beate Jaeschke beantwortet die Frage dahingehend, dass sie sich in unserer Kirchgemeinde für den Tätigkeitsschwerpunkt Kinder, Jugendliche und Familie beworben habe. Aktuell mache dieses Tätigkeitsfeld aber einen geringeren Anteil aus als ursprünglich vorgesehen war. Angesichts der angespannten finanziellen Lage der Kirchgemeinde sei ihr zwischenzeitlich klar geworden, dass ein Ausbau im oben genannten Tätigkeitsfeld eher unwahrscheinlich sei.

Oliver Morel bedankt sich schliesslich bei den Anwesenden für den grossen Rückhalt, welche Beate Jaeschke bei uns in der Kirchgemeinde geniesst.

### **Antrag**

1. Eine Reduktion der Pfarrstellenprozente von 180 auf 170 im Stellenplan ab 1. Oktober 2024 sei zu genehmigen.
2. Eine Reduktion des Pensums von Pfarrerin Beate Jaeschke im Pfarramt von 80 % auf 30 % ab 1. Oktober 2024 sei zu genehmigen.

### **Abstimmung**

Der Antrag unter Dispositivziffer 1 wird mit 20 Stimmen ohne Gegenstimmen **genehmigt**.  
Der Antrag unter Dispositivziffer 2 wird mit 20 Stimmen ohne Gegenstimmen **genehmigt**.

### **3. Anpassung Stellenplan; Pensenerhöhung von Céline Rickenbacher-Slavkovsky in der Sozialdiakonie von 80 % auf 90 %**

#### **Ausgangslage, Erwägungen, Begründung, Vorgehen**

Siehe Traktandum 2.

#### **Fragen aus der Versammlung**

Frage: Findet es die Kirchenpflege in Ordnung, wenn mit Céline Rickenbacher-Slavkovsky eine Sozialdiakonin mit Schwerpunkt Jugendarbeit neu mit der Verantwortung für die Seniorenferien betraut wird?

Antwort der Kirchenpflege: Als Direktangesprochene weist Céline Rickenbacher-Slavkovsky darauf hin, dass es je nach Kirchgemeinde üblich sei, entweder eine Pfarrperson oder eine Sozialdiakonin / ein Sozialdiakon die Seniorenferien begleite. Das entscheidende Qualitätsmerkmal sei, dass die Begleitperson zum Kreis der Ordinierten gehöre. Zudem seien auch Sozialdiakon:innen dafür ausgebildet worden, mit sämtlichen Altersgruppen Anlässe zu planen und durchzuführen.

Die Fragestellerin meint, dass die morgendliche Andacht in den Seniorenferien durch die Pfarrperson jeweils äusserst geschätzt werde. Zudem haben die lebenserfahreneren Kirchgänger:innen keine nennenswerten Berührungspunkte mit der Sozialdiakonin.

Der Präsident will von der Fragestellerin wissen, ob ein Aufschub der Abstimmung über das Traktandum 3 bis zum Abschluss der Pfarrwahl beantragen möchte.

Dies wird verneint.

### **Antrag**

1. Eine Erhöhung der Stellenprozente in der Sozialdiakonie von 80 % auf 90 % im Stellenplan ab 1. Oktober 2024 sei zu genehmigen.
2. Eine Erhöhung des Pensums von Sozialdiakonin Céline Rickenbacher-Slavkovsky von 80 % auf 90 %.

### **Abstimmung:**

Der Antrag unter Dispositivziffer 1 wird mit 18 Stimmen ohne Gegenstimmen **genehmigt**.  
Der Antrag unter Dispositivziffer 2 wird mit 17 Stimmen ohne Gegenstimmen **genehmigt**.

Der Präsident Oliver Morel bedankt sich bei der Kirchgemeindeversammlung für die Annahme der Anträge ohne Gegenstimmen.

#### 4. Verschiedenes

##### Fragen und Inputs aus dem Publikum:

Input: Ein Gemeindeglied beklagt sich darüber, dass die Entfernung von Lautsprechern in der Kirche dazugeführt habe, dass er in Eigenregie seine Hörgerätesituation habe anpassen müssen.

Antwort Kirchenpflege: Die Kirchenpflege nimmt das Votum zur Kenntnis.

Input: Die aktuelle Pfarrwahlkommission (PWK) ist sehr gross und mit sehr vielen Frauen unausgewogen. Die letzte PWK hat mit dem Vorschlag von Beate Jaeschke sehr gute Arbeit geleistet. Es soll eine Frau, am besten eine junge mit Familie gefunden werden.

Anfrage: In den Tageszeitungen, namentlich der AZ, soll zukünftig auch wieder die Agenda der Kirchgemeinde Kirchberg publiziert werden, so wie die Agenden der umliegenden Kirchgemeinden.

Antwort Kirchenpflege: OM nimmt das Anliegen mit in die KP. Mit der zwecks Kosteneinsparung geplanten Einstellung des Versands der Kirchennews an alle Haushalte per Ende Jahr wird die zukünftigen Kommunikationskanäle festlegen. Beantwortung erfolgt an der nächsten Kirchgemeindeversammlung.

Frage: Wurde bei der angedachten Erhöhung der Kirchensteuer die Möglichkeit in Betracht gezogen, dass sich die Kirchaustritte dadurch überproportional erhöhen könnten? Kann dem mit weiteren Einsparungen begegnet werden?

Antwort Kirchenpflege: Unser Steuerfuss ist der tiefste im Dekanat Aarau. Die KP ist sich bewusst, dass eine Erhöhung der Kirchensteuern ein heikles Thema ist. Nichtsdestotrotz ist es nun einmal eine Tatsache, dass namentlich die Liegenschaften und der Personalaufwand die wesentlichen Kostenblöcke sind. Insbesondere beim Personal wollen Kosteneinsparungen sehr gut überlegt sein – die Mitarbeiter:innen sind diejenigen, die für die Aufrechterhaltung eines attraktiven Gemeindelebens unabdingbar sind.

Aus dem Publikum kommen keine weiteren Fragen oder Inputs.

#### Schluss der Versammlung

Oliver Morel bedankt sich für die Annahme aller Anträge und die Diskussionen und schliesst um 11.19 Uhr die Versammlung. Er wünscht allen Anwesenden einen schönen Sonntag.

Küttigen, 19. August 2024

Der Präsident der Kirchenpflege:

Der Aktuar:

Oliver Morel

Mark Zenger